

THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



THUN

Cinedolcevita ist immer beliebter

Eva Furrers Auswahl für ihre Filmreihe Seniorenkino Cinedolcevita ist gefragt. Die Zahl der Eintritte steigt stetig – 176 im Durchschnitt. **SEITE 5**

GERICHT

12 und 15 Monate für die beiden Räuber

Das Regionalgericht befand die zwei Männer, die 2017 in ein Haus in Thun eingebrochen waren, des Raubes schuldig. Einer erhielt eine unbedingte Strafe. **SEITE 5**



AZ Bern, Nr. 214 | Preis: CHF 4.20 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 16°/21°
Nach letzten Regentropfen am Morgen scheint ab und zu die Sonne.
Morgen 14°/22°
Tagsüber löst sich die dicke Bewölkung mehr und mehr auf. **SEITE 29**

GENÈ

Pierre Maudet entmachtet

Der angeschlagene Genfer Sicherheitsdirektor Pierre Maudet gibt das Regierungspräsidium sowie die Kontrolle über Polizei und Flughafen vorläufig ab. Das Vertrauen seiner Partei hat er verloren. **SEITE 11**

BEILAGE

Goldener Herbst: mit Beiträgen zu Lifestyle, Mobilität und Reisen.



WAS SIE WO FINDEN

- Börse 16
- Unterhaltung 22
- FORUM 27
- Agenda 28
- Kinos 29
- TV/Radio 30/31

Anzeigen:

- Todesanzeigen 26
- Immobilien 6/10

WIE SIE UNS ERREICHEN

- Abo-Service 0844 036 036 (Lokaltarif)
- Anzeigen 033 225 15 15
- Redaktion 033 225 15 55
- Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse) 033 225 15 66
- redaktion-tt@bom.ch

THUNER TAGBLATT



100 Millionen Franken für eine modernere Werkstatt

OBERLAND Die BLS konzentriert die sogenannte schwere Instandhaltung ihrer Züge und Lokomotiven in Bönigen. Bis 2025 investiert das Bahnunternehmen dafür 100 Millionen Franken.

Anfang 2019 starten die Bauarbeiten für die Modernisierung und den Ausbau der BLS-Werkstätte in Bönigen. Das Bahnunternehmen investiert dafür rund 100 Millionen Franken. Während der siebenjährigen Bauzeit bleibt die Werkstatt in Betrieb. Ab 2025

werden dann sämtliche Arbeiten für die sogenannte schwere Instandhaltung der Züge am Standort im Oberland konzentriert. Revisionen und grössere Reparaturen werden künftig nur noch in Bönigen durchgeführt. Am Mittwoch informierte die BLS die

Anwohner über die Bauarbeiten. Die BLS baut mehrere neue Gebäude. Auf dem bestehenden Areal entstehen eine neue Triebdrehgestell- und Radsatzhalle sowie ein neues Technikgebäude. Saniert wird die Schiebebühne, auf der die Fahrzeuge zwischen den Gebäuden verschoben werden. Nebst der Werkstatt Bönigen modernisiert die BLS derzeit auch die Werkstatt Spiez. Damit

stärkt das Unternehmen seine Präsenz im Oberland langfristig. Eine Werkstatt für Instandhaltungsarbeiten plant die BLS auch im Westen von Bern. Die umstrittene Standortfrage ist noch nicht definitiv entschieden. Derzeit liegt der Ball bei der Eidgenossenschaft. Das Bundesamt für Verkehr koordiniert die Arbeiten in einem Sachplanverfahren. *mb/sda* **SEITE 7**

Weniger Gift in der Aare



UTENDORF Die neue Reinigungsstufe der Abwasserreinigungsanlage Thunersee (im Bild unten) hat den Betrieb aufgenommen und die Erwartungen erfüllt. Das Gewässer- und Bodenschutzlabor des Kantons Bern hat

bestätigt, dass mit der neuen Anlage rund 90 Prozent von zwölf Substanzen aus dem Wasser geholt werden, die schwer abbaubar sind und auf Lebewesen im Wasser nachweislich negative Folgen haben. Die ARA Thu-

nersee ist die erste im Kanton Bern, die diese Schadstoffe eliminieren kann. Möglich ist dies dank dem Einsatz von pulverisierter Aktivkohle. Morgen kann die neue Reinigungsstufe besichtigt werden. *mi* **SEITE 3**

Spione verhaftet

LABOR SPIEZ Zwei russische Agenten wurden in Holland mit Spionageausrüstung verhaftet. Sie wollten das Labor Spiez auskundschaften.

Zwei Russen, die mutmasslich eine nachrichtendienstliche Operation gegen eine Einrichtung der Eidgenossenschaft beabsichtigten, sind im Frühjahr in Holland gestoppt worden. Laut Quellen, die auf Anonymität bestehen, waren die beiden Agenten mit einer Spionageausrüstung dafür vorbereitet, das Labor Spiez auszuforschen. Die Spezialisten analysierten sowohl Giftgasproben aus Syrien als auch Nervengiftspuren im Fall Skripal, der zwischen Grossbritannien und Russland zu diplomatischen Spannungen führt. Der Nachrichtendienst des Bundes (NDB) bestätigt Recherchen dieser Zeitung und des niederländischen «NRC Handelsblad», wonach die beiden Agenten in Den Haag verhaftet und später nach Russland ausgeschafft wurden. Dem NDB und seinen niederländischen und britischen Partnern sei es so gelungen, kritische Infrastruktur in der Schweiz zu schützen. Die Bundesanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts des politischen Nachrichtendienstes. Bei den Verhafteten handelt es sich nicht um die zwei Russen, die London vergangene Woche als Tatverdächtige bei der Attacke auf den früheren Doppelagenten Sergei Skripal im südenglischen Salisbury präsentierte. *tok* **SEITE 12**

Vorwürfe der Finma

JUNGFRAUBAHNEN Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (Finma) wirft dem Berner Oberländer Bahnunternehmen vor, gegen das aufsichtsrechtliche Verbot der Marktmanipulation verstossen zu haben. Konkret geht es um den Aktienkurs der Jungfrau Holding zum Jahresende. *jez* **SEITE 9**

GSTAAD®
COME UP – SLOW DOWN



WANDER-HIGHLIGHT 2018
WISPILE-LAUENENSEE
«ID RUEH VOR NATUR»

www.gstaad.ch/wandern

In Kürze

HEIMBERG

FDP sagt Ja zur Erschliessung Süd

Die FDP Heimberg sagt Ja zur Überbauungsordnung «Erschliessung Heimberg-Süd». Die vorgelegte Lösung sei zwar nicht ganz billig und stosse natürlicherweise auch auf fundamentale Ablehnung einzelner Bürger und Organisationen, teilt die FDP Heimberg mit; es sei aber unbestritten, dass in der Oberen Au ein grösseres Verkehrsproblem bestehe und dass auch nicht ansatzweise ein alternatives, realisierbares Konzept vorliege. Nach jahrelanger Planung und dem Ja zur Vorinvestition solle man die Chance packen. *egs*

THUN

Kantatenchor in der Johanneskirche

Der Kantatenchor Bern unter der Leitung von Josef Zaugg konzertiert am Samstag um 19.30 Uhr in der Johanneskirche Thun. Er präsentiert zwei Kantaten von Bach und eine Messe von Schubert. Der Kantatenchor Bern ist ein Projektchor, der von Josef Zaugg 1986 gegründet wurde. Er zählt heute rund siebzig Mitglieder, hauptsächlich aus der Region Bern-Thun. Zu seiner wichtigsten Aufgabe gehört gemäss eigenen Angaben «die Pflege der bachschen Vokalmusik». So hat er in vielen Kantatengottesdiensten und Konzerten alle grossen Kompositionen und über 140 Kantaten aufgeführt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben – mit einem gewünschten Betrag von 30 Franken. *mgt*

STEFFISBURG

Lichtertanz im Blumenmeer

Heute ab 20 Uhr verwandeln Blumen Gerber & Co. an der Stockhornstrasse 9 in Steffisburg nach eigenen Angaben ihr «Pflanzenparadies und den Blumenladen mit Kerzen, Feuer und sanfter Musik in eine einzigartige Märchenwelt». Das Flackern der Feuer und das Tanzen der unzähligen Kerzen kann auf einem gemütlichen Rundgang beobachtet werden. Als Gast dabei ist die Firma Flammenring. Über dem offenen Feuer kann eine Wurst gebrätelt werden. *egs*

MERLIGEN

Chilbi beim Schulhaus

Morgen findet von 9 bis 18 Uhr beziehungsweise bis 2 Uhr früh der Dorfmarit mit Chilbi auf der Dorfstrasse und dem Schulhausareal statt. Neben einer vielseitigen Gastronomie werden Bungee-Fun, eine Hüpfburg oder Kinderschminken angeboten. Um 11.30 Uhr spielt das Schwyzerörgelquartett Hiubi Chiubi auf, um 15 Uhr die Musikgesellschaft Merligen. Um 16 Uhr geben die Gastreländer Blasmusikanten ein Gastspiel, während die Gratörgeler ab 20.30 Uhr aufspielen. *egs/maz*

OBERHOFEN

Calimeros spielen Pate

Morgen taufen Amadino's ihre neue CD in der Halle am Riderbach in Oberhofen. Prominenter Pate ist dabei Calimeros-Frontmann Roland Eberhart. Die Konzerte beginnen um 19.30 Uhr. Neben Amadino's werden auch die Calimeros aufspielen. Der Eintritt kostet 28 Franken. *pd*

Zeitlose Filmperlen im Monatstakt



Von Japan bis England über die USA und nach Frankreich: In diesen vier Ländern spielen sich die Geschichten ab, die in den Filmen im Cinedolcevitä-Programm gezeigt werden.

Fotos: PD

THUN Die Reihe Cinedolcevitä startet nächste Woche die neue Saison. Am Dienstag zeigt das Seniorenkino «Als die Sonne vom Himmel fiel» und offenbart die Zeit in Hiroshima nach der Atombombe.

Die Filmreihe des Seniorenkinos Cinedolcevitä ist in Thun wie in allen anderen Städten, wo es dieses Spezialprogramm gibt, eine Erfolgsgeschichte. Das Rezept mit einer Filmperle an jeweils demselben Tag und einmal im Monat und zur gleichen Zeit bewährt sich. Im Kino Rex in Thun etwa lag der Durchschnitt in den ersten sechs Monaten im Jahr 2018 bei 176 Eintritten pro Film. «Dies entspricht einer sagenhaften Zunahme von sogar 46 Prozent gegenüber dem Zyklus zuvor von durchschnittlich 126 Personen», freut sich Jörg Weidmann von den Kinobetrieben Thun AG auf Anfrage. Das sei unglaublich und sehr erfreulich.

Die Idee von der Initiantin Eva Furrer-Haller aus Biel, im Kino

Jung und Alt bei einem Film zu vereinen, hat sich bewährt. «Ich kann programmieren, was ich will, aber keine gewagten Experimente», freut sich die in Biel wohnhafte langjährige Branchenkennerin. «Ansonsten könnte sich das blitzschnell ändern, habe ich das Gefühl.»

Seit Januar im grossen Saal 1

«Wegen des Grossandrangs zeigen wir das Cinedolcevitä-Angebot sogar in unserem grössten, 294-plätzigem Saal 1», ergänzt Jörg Weidmann. Ein absoluter Rekord sei mit 257 Eintritten «No te mueras sin decirme adónde vas» am 23. Januar gewesen. Auch das Programm in der zweiten Saison sei eine wahre Freude: «Meine Favoriten sind der berührende Dokumentarfilm «Als die Sonne vom Himmel fiel» und natürlich Wim Wenders' unerreichter Klassiker «Paris, Texas» aus dem Jahr 1984, digital restauriert, und dies mit einer Dauer von 148 fesselnden Minuten.»

Franziska Streun

DIE FILME

Von Hiroshima und der Atombombe bis zur Coiffeuse im Motel

Das Seniorenkino Cinedolcevitä startet nächste Woche seine neue Saison. Wie üblich werden die Filme jeweils Dienstag – einmal im Monat und um 14.15 Uhr – im Kino Rex in Thun gezeigt.

- **18. September, «Als die Sonne vom Himmel fiel»** (Dokumentarfilm, Aya Domenig, CH 2015, OV/df, 78 Min.): Auf den Spuren ihres verstorbenen Grossvaters, der nach dem Abwurf der Atombombe als Arzt im Rotkreuzspital von Hiroshima gearbeitet hat, begegnet die Regisseurin einem ehemaligen Arzt und einer Krankenschwester. Als sich am 11. März 2011 in Fukushima eine neue Atomkatastrophe ereignete, nimmt ihre Suche eine neue Wendung;
- **16. Oktober: «My old Lady»** (Israel Horovitz, GB 2015, E/d, 113 Min.): Maggie Smith, Kevin Kline und Jane Birkin in einer Ko-

mödie mit Tiefgang, in der es um einen New Yorker geht, der nach Paris fliegt, um dort ein grosses, teures Appartement zu verkaufen, welches er soeben geerbt hat. Doch mit der schönen Wohnung kommt auch eine ältere Dame, die dort nach wie vor lebt und keine Anstalten macht, das Prunkstück freizugeben;

- **20. November, «Paris, Texas»** (Wim Wenders, F/D 1984, E/d, 148 Min.): Dieses ungewöhnliche Roadmovie nach einem Drehbuch des Pulitzerpreis-Trägers Sam Shepard erzählt die Geschichte von Travis (Harry Dean Stanton), einem Mann, der eines Tages in der glühenden Hitze des «Big Bend» aus Mexiko nach Texas hinüberwandert. Travis spricht kein Wort. Und auch sein Gedächtnis scheint er weitgehend verloren zu haben. Aber er ist getrieben von dem

Wunsch, seine Familie wiederzufinden, seine junge Frau Jane (Nastassja Kinski) und seinen 7-jährigen Sohn Hunter;

- **18. Dezember, «Les petites couleurs»** (Patricia Plattner, F/CH 2002, F/d, 94 Min.): Nach einem heftigen Streit ergreift die von ihrem Mann geschlagene Coiffeuse Christelle die Flucht. Sie landet in einem ältlichen Motel, «Le Galaxy», das von Lastwagenfahrern und Handelsvertretern besucht wird. Die Betriebsleiterin Mona, eine herzengute und lebensfrohe Witwe, nimmt Christelle unter ihre Fittiche und verhilft ihr zu neuer Lebensfreude.

Sowie als Vorankündigung auf den Januarfilm vom 22.: «Taste of Cement» (Dokumentarfilm, Ziad Kalthoun, Deutschland/Syrien/Libanon u. a., OV/df, 85 Min.). *sft/pd*

Kein Diebstahl, sondern Raub

REGIONALGERICHT Die zwei Männer, die im März 2017 in ein Haus in Thun eingebrochen sind, haben sich des Raubs schuldig gemacht und wurden zu 15 Monaten bedingt und 12 Monaten unbedingt verurteilt.

«Mitgegangen, mitgehangen», sagte T., der mit einem Kollegen im März 2017 in ein Haus im Thuner Dürrenastquartier eingebrochen war, bei seiner Befragung durch Gerichtspräsident Thomas Zbinden. Das hat sich für ihn nach dem gestrigen Urteilspruch bewährt. Zwar, sagte der Richter, habe T.s Kollege B. sicher die aktivere Rolle gespielt. Aber nur einfach Diebstahl, wie es die Pflichtverteidigerin für T. beantragt hatte, habe dieser nicht begangen. Es ist anzunehmen, dass die beiden «nur» einen Diebstahl im Sinn hatten, als sie sich mit

Aber sie bereiteten sich, indem sie einen Elektroschocker mitnahmen, doch auf eine mögliche Konfrontation vor.

dem Einbruch Geld verschaffen wollten. Aber sie bereiteten sich, indem sie einen Elektroschocker mitnahmen, doch auf eine mögliche Konfrontation vor. Dies geschah dann tatsächlich: Ein Hausbewohner kehrte am frühen

Nachmittag heim und überraschte die beiden, als sie mit der Beute eine Treppe hinunterkamen.

Angriff gewählt

Eine Flucht, sagte der Richter, wäre ihnen gut möglich gewesen. Ob die Begegnung eher rücksichtslos oder gedankenlos in der folgenschweren Art verlaufen ist, entschied der Richter nicht. Jedenfalls traf B. den Hausbewohner mit dem Elektroschocker, und im anschließenden Gerangel stürzte der Angegriffene die Kellertreppe hinunter und erlitt dabei eine irreversible Schulterverletzung. In der ersten Befragung nach der Tat hatte das Opfer gesagt, der eine Einbrecher sei aktiver gewesen, der zweite habe ihn aber auch mit Fusstritten traktiert. «Es gibt keinen Grund, an dieser Aussage zu zweifeln», sagte der Gerichtspräsident. Damals habe das Opfer noch nicht gewusst, wer die beiden Täter seien.

Raub bei beiden

«Als Raub wird auch ein Diebstahl behandelt, wenn der Täter auf frischer Tat ertappt wird und Nötigungshandlungen begeht, um die gestohlenen Sachen zu behalten», steht im Artikel 140 des Schweizer Strafgesetzbuchs. Höhere Strafen werden ausgesprochen, wenn eine gefährliche Waffe mitgeführt wird. Vor dem Regionalgericht stand der Elektroschocker als Waffe nicht im Vordergrund. Die Urteile fielen so aus, dass ihm das Gericht eher keine besondere Gefährlichkeit zugeschrieben hat. Für B. fällt der Richter eine bedingte Gefängnisstrafe von 15 Monaten und eine

Verbindungsbusse von 350 Franken aus, da er nicht entsprechend vorbestraft ist. Die Gefängnisstrafe für T. beträgt 12 Monate, diese aber unbedingt. T. war von

«Als Raub wird auch ein Diebstahl behandelt, wenn der Täter auf frischer Tat ertappt wird und Nötigungshandlungen begeht, um die gestohlenen Sachen zu behalten», steht im Artikel 140 des Schweizer Strafgesetzbuchs.

einem Militärgericht wegen schwerer Körperverletzung verurteilt worden und noch in der Bewährungszeit. T. war vom Urteil sichtlich tief getroffen. Gerichtspräsident Thomas Zbinden sagte, dass bei diesem Strafmass und angesichts der Tatsache, dass er eine Arbeit und soziale Kontakte hat, zum Beispiel eine Halbtagsstelle, dem Opfer sprach das Gericht im Zivilpunkt eine Genugtuung von 8000 Franken zu, die beide Täter zur Hälfte bezahlen sollen. Auch die Gerichtskosten und die Verteidigungskosten des Opfers haben sie zu übernehmen.

Anne-Marie Günter

Beschwerde ist erledigt

THUN Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerde zur Zuständigkeit für Kirchenumnutzungen als erledigt abgeschrieben.

Ende April hat das Thuner Kirchenvolk die Initiative «Pro Johanneskirche» mit deutlichem Mehr angenommen (wir berichteten). Mit diesem Entscheid entfiel auch der Grund des Rechtsstreits zwischen den drei Beschwerdeführern aus dem Umfeld des Vereins Pro Kirchen Strättligen und der Gesamtkirchengemeinde Thun. Erstere hatten einen Entscheid erwirken wol-

len, ob die Gesamtkirchengemeinde oder aber die einzelne Kirchengemeinde darüber entscheiden kann, auf welche Kirche verzichtet wird.

Das Verwaltungsgericht hat das Verfahren nun abgeschlossen, weil es nach der Abstimmung gegenstandslos geworden ist. Denn die Initiative hat zur Folge, dass alle Entscheide des Grossen Kirchenrats zur Entwidmung und spätesten Nutzung der Johanneskirche rückgängig gemacht wurden. Derzeit ist das Schicksal der sanierungsbedürftigen Kirche allerdings noch nicht geklärt. *don*

ANZEIGE

ABSCHALTEN
beim Thermalbaden

GANZES JAHR OFFEN

www.brigerbad.ch

BRIGERBAD
Quelle der Alpen